



Dringliches Postulat 381

Eingang Stadtkanzlei: 3. Februar 2020

Fluhmühlebrücke: Solide Datengrundlage zur Verkehrsentwicklung selber erarbeiten statt veralteten Prognosen des Kantons Glauben schenken

Das von der «IG Reussport Nein» in Auftrag gegebene Gutachten zu den Datengrundlagen des Kantons Luzern bezüglich kommender Verkehrsentwicklung kommt zu einem vernichtenden Fazit: Das Wachstum des motorisierten Individualverkehrs (MIV) bis 2040 werde überschätzt, Auswirkungen der demographischen Entwicklung unvollständig abgebildet und Veränderungen beim ÖV nicht berücksichtigt. Somit fehlt aus Sicht der IG Reussport die fachliche Grundlage, um eine fundierte Aussage über die Verkehrsentwicklung treffen zu können. Diese wiederum wäre die notwendige Grundlage, um die Kosten und den Nutzen einer geplanten Fluhmühlebrücke richtig beurteilen zu können.

Wir bitten daher den Stadtrat, im Rahmen der aktuell laufenden Vernehmlassung die von der FHNW und der ETH Zürich erarbeiteten Zahlen nach einer eigenen Plausibilisierung zu verwenden und mit dem Kanton das Gespräch zu suchen, wie künftig eine realistische Verkehrsplanung unter Einhaltung des Reglements für eine nachhaltige städtische Mobilität erreicht werden kann.

Nico van der Heiden und Mario Stübi
namens der SP/JUSO-Fraktion

Martin Abele und Mirjam Landwehr
namens der G/JG-Fraktion

Stefan Sägesser
namens der GLP-Fraktion